

Alle schauen auf die Schweizer

Von heute bis Sonntag macht die World Beach Tour in Gstaad Halt: Die Besetzung der fünften Auflage des Turniers ist erstklassig, doch im Mittelpunkt des Geschehens stehen Schweizer Teams.

WALSH/MAY (USA) UND Behar/Shelda (Bra) bei den Frauen, Benjamin/Marcio Araujo (Bra), Baracetti/Conde (Arg) und Wong/Metzger (USA) bei den Männern: Zum 5-Jahres-Jubiläum trumpft die Turnierleitung mit sämtlichen bisherigen Siegerinnen und Siegern des Gstaader World-Tour-Anlasses auf. Im Kampf um Weltranglisten- und Olympiaqualifikationspunkte gehören aber auch Schweizer Teams zum Favoritenkreis. Mit den frisch gebackenen Vize-Europameistern Egger/Heyer, den EM-Bronzemedailengewinnern Heuscher/Kobel und Laciga/Laciga treten bei den Männern gleich drei Schweizer Duos aus den Topfen der Weltrangliste an. Bei den Frauen sind nur die neuen Europameiste-

rinnen Schnyder-Benoit/Kuhn für die Hauptrunde gesetzt, weitere inländische Nachwuchsteams müssen erst die heute beginnende Qualifikation überstehen.

Sport vor Spektakel

«Die Spieler schätzen die Bergkulisse und geniessen für einmal das Alpenpanorama statt Strand und Meer», sagt Turnierdirektor Ruedi Kunz. Deshalb wird auf die sonst übliche Beachatmosphäre verzichtet, einzig der Sand (2800 Tonnen) erinnert im Ortszentrum ans Meer. Der Anlass erfreut sich grösster Beliebtheit und erhält weltweit über 200 Stunden TV-Sendezeit. Und zum erstem Mal in der laufenden Saison ist die gesamte Weltelite an einem Turnier versammelt – auch dies ein untrügerisches Markenzeichen des Events.

Obwohl ein umfangreiches und attraktives Rahmenprogramm angeboten wird, steht der Sport im Mittelpunkt: Sind die Liveübertragungen der Fussball-EM keine Konkurrenz? «Im Gegenteil», meint der Turnierdirektor, «so bleibt es ein rundum sportlicher Anlass.» Das Turnier

in Gstaad wird voraussichtlich von über 30 000 Zuschauern besucht werden. Grund genug die Beacharena auf über 5000 Sitzplätze auszubauen.

Änderungen gibt es aber auch betreffend Turniermodus: Gespielt wird «Double Elimination», das heisst, wer zweimal verliert, scheidet aus. Ein besonderes Geschenk könnte den Organisatoren das Frauenteam Schnyder-Benoit/Kuhn bereiten: Erreichen die Schweizerinnen den 9. Rang, qualifizieren sich die Weltranglistendritten und EM-Goldmedailengewinnerinnen für die Olympischen Spiele. Der Erfolg bliebe in der «Familie»: Gemanagt werden die beiden nämlich von Kunz' Ehefrau Mägi.

Wenig Hoffnung für das Turnier in Gstaad macht sich Martina Grossen. Die Bernerin spielt neu an der Seite von Cinzia Crettenand, da Knieprobleme ihre bisherige Partnerin Mirjam Keller zum frühzeitigen Saisonende zwangen. «Cinzia und ich haben erst zweimal zusammen trainiert», sagt die 25-jährige Kindergärtnerin, «wir brauchen noch Zeit.»

TILL HILBRECHT



Peter Schneider

Nicole Schnyder-Benoit will in Gstaad zusammen mit ihrer Partnerin Simone Kuhn die Olympiaqualifikation schaffen.